

Wir setzen uns dafür ein, dass

zusammenhängende Freiflächen öffentliche Grünflächen werden

und dass

Grünzüge die bestehenden Parks und Grünflächen verbinden

Unsere Ziele auf einen Blick:

1. Umwandlung zusammenhängender Freiflächen in öffentliche Grünflächen
2. Durchlässigkeit der Stadt für Fußgänger und Radfahrer
3. Berlinweite Vernetzung aller Grünflächen und Parks
4. Wege entlang der Gleise und Ufer
5. Freihaltung der ehemaligen Rangier- und Güterbahnhöfe und der stillgelegten Gleise

Was spricht für die Verwirklichung dieser Ziele – was bieten solche Grünzüge:

1. *Verbreiterung der Grünanbindung* für die gesamte Bevölkerung
2. *Synergieeffekt* durch die Vernetzung der Grünflächen
3. *Grünverbindungen* durch die Stadt fördern Fuß- und Radverkehr: fördern die Gesundheit der Berliner, entlasten den Straßenverkehr, sind ein Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt!
4. *Durchgehendes Grün* dient der Artenvielfalt (Biotopverbund) und dem Stadtklima (Frischluftschneisen).
5. *Grünleitsystem*: S-Bahntrassen und Wasserwege bieten eine einfache Orientierung. Entlang von S-Bahntrassen weisen Grünzüge eine Alternative zur S-Bahn – und umgekehrt.
6. Berlins Identität und „*Markenzeichen*“ – Wasser, Grün und gute Luft – wird gestärkt!

Grünflächenplanung ist zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge und macht zugleich die Lebendigkeit einer Stadt erst aus. Sie soll in der Städteplanung Vorrang erhalten: Erst sollen die grünen Achsen durch die Stadt definiert werden. An dieser richtet sich dann die Struktur der Bebauung aus – nicht umgekehrt! So wird verhindert, dass die Stadt durch “Planlosigkeit“ zersiedelt wird.

Investitionen in den Flächenerwerb für öffentliche Grünflächen gehören zurück auf die Agenda des Landes Berlin. Unsere Grünflächenplanung gehört in die öffentliche Hand!

Ja, wir können uns das leisten:

Flächenmäßig: Durch raumeffizienten Umgang mit der dann verbleibenden Fläche: Aufstockung auf Flachbauten, Garagen und Parkplätzen; (Um-)Nutzung leerstehender Gebäude; vorrangige Beplanung bereits versiegelter Flächen (Garagen und „Gerümpelflächen“, stillgelegte Gewerbeparks ..); mehr Menschen auf weniger Raum unterbringen; Mehrfamilienhäuser statt Town-Houses und Einfamilienhäuser...

Finanziell: Gelder vorrangig in den Flächenerwerb; nur das Nötigste in die Parkgestaltung, vor allem nicht in „Sitzkiesel & Co.“, aufwendige „Parkarchitektur“, teure Workshops oder die Herstellung von Vegetation, die später auf intensive Pflege angewiesen ist; Müllvermeidungsstrategien statt Ausgaben für Müllbeseitigung

...

Unsere Vorstellungen haben wir am 23. Juli 2015 in einem umfangreichen offenen Brief ausgeführt („Stadtplanung ist Grünflächenplanung! Berlin darf sich seine Zukunft nicht verbauen – Plädoyer für eine weitsichtige Stadtplanung in Berlin“). Dieser offene Brief, bestehend aus einem „Brief“ und einer Anlage „Hintergrund“, ist auf der Startseite unserer Homepage www.gruenzuege-fuer-berlin.de abrufbar.